

, URL: <http://www.swp.de/ehingen/lokales/ehingen/Das-Metall-singt-mit;art4295,1317889,A>

Autor: CHRISTINA KIRSCH | 01.02.2012

Das Metall singt mit

Ehingen. **Die städtische Galerie war erstmals Aufführungsort für ein Wandelkonzert. Der Neigungskurs Musik des Johann-Vanotti-Gymnasiums bespielte mit unterschiedlichen Ensembles die drei Etagen des Hauses.**



Schüler boten in der städtischen Galerie erstmals ein Wandelkonzert. Gitarre und Gesang waren etwa mit Raphael Störk und Natalie Schermann zu hören. Foto: Christina Kirsch

Musik und Kunst. Dass beides gut zusammen passt, zeigte das erste Wandelkonzert in der städtischen Galerie, bei dem Solisten, Duos und der Chor des Johann-Vanotti-Gymnasiums in verschiedenen Ausstellungsräumen kurze Stücke spielten und sangen.

Auf Initiative seiner Kollegin Anne Linder, die Kunsterzieherin und Vorsitzende des Vereins Kunstfreunde Ehingen ist, hatte Peter Schlenker mit seinen Schülern ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, bei dem jedes Ensemble einen kurzen Auftritt hatte. Die Schüler nannten ihr Programm "SchauZeit", da es nicht nur etwas zu hören, sondern auch zu schauen gab. "Bitte folgen Sie der Musik", gab Peter Schlenker den Zuhörern eine Art Gebrauchsanweisung mit. Ausgerüstet mit Getränken und einer Sitzgelegenheit durfte man sich im Laufe des Abends von Raum zu Raum bewegen. Im Kleinschmid-Saal begann der Chor mit dem Terzett "Bald prangt, den Morgen zu verkünden" aus W. A. Mozarts "Zauberflöte". Man sei dem großen Komponisten auf der Studienreise nach Wien näher gekommen, erläuterte Schlenker. Zudem ist die Oper "Zauberflöte" im Abitur ein so genanntes Sternchentema. Zu Kleinschmids herben Alblandschaften und verhaltenen Stillleben mit Lilien war Mozarts heitere Musik ein netter Kontrast. Zwischen Romantik und Barock schien George Enesco sein Duo mit Flöte und Klavier angesiedelt zu haben, das Lisa Wohlleb und Michael Steidle virtuos zu Gehör brachten. Danach durfte erstmals gewandelt werden. Hinter hölzernen Stuhlskulpturen ohne wirkliche Sitzmöglichkeit nahmen Raphael Störk (Gitarre) und Natalie Schermann (Gesang) Aufstellung, um wehmütige Balladen und teils selbst arrangierte Songs vorzutragen. "Surrender" und "Boulevard of broken dreams" drang es melodisch durch den Ausstellungsraum. Eine Etage höher spielte Nadja Knoll ein Horn-Solo zwischen den neonbeleuchteten Stahlskulpturen von Bernd Henning. Man konnte in Jean Daussets Konzertetude das kalte Metall der Skulptur förmlich mitsingen hören. Aus dem Londoner Trio I intonierten Lisa Wohlleb, Peter Schlenker und Verena Dengler die drei Sätze Allegro moderato, Andante und das

Finale Vivace von Joseph Haydn.

Wieder im großen Saal drehte sich zum Blechbläserquintett mit Wolfgang Renz, Tim Scheible, Philipp Scherb, Melanie Ritlewski und Nadja Knoll das Bienenkorb-Quartett des Künstlers Thomas Weber. Messingfarben strahlte das Blech, bunt und fröhlich wirkten die Keramikarbeiten mitten im Raum.

Die zweite "SchauZeit" durften die interessierten Zuhörer mit den Instrumentalisten Juliane Heber, Hendryk Gorzela, Viola Schick und Tina Zeller im Kleinschmid-Saal verbringen. Die Schüler erweiterten das Programm um Francis Pulenc, Galliard und Antonin Dvorak. Mit Viola Schick und Hendryk Gorzela war auch ein Saxophon-Klavier-Duo zu hören. Mit Getränken und locker gestellten Sitzmöglichkeiten war das Wandelkonzert eine unterhaltsame Möglichkeit, Kunst und Musik im Einklang zu erleben.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
